

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

A.26/077/2019

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Stadtrechtsrat Knut Engelbrecht	Umweltschutzamt / Ke_Luftreinhaltung

Sachbearbeiter/in: Markus Baumeister

Luftreinhaltung;

Ergebnisse der Luftmessstation des LfU am Parkplatz Ostanger für das Jahr 2018

Anlagen:

(Vorläufige) Auswertung der Messwerte der LÜB-Stationen Mittelfranken 2018

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Umwelt- und Verkehrsausschuss	03.04.2019	öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

Die Ergebnisse der Luftmessstation des LfU dienen zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen	Ja	X	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag			
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt			
Haushaltsmittel vorhanden?			
Folgekosten?			

I. Zusammenfassung

Seit Juli 2012 wird auf dem Parkplatz „Ostanger“ eine Luftmessstation des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU) betrieben. Die Schwabacher Station dient der Erfassung der sogenannten Hintergrundwerte im kleinstädtischen Bereich. Die aktuellen Grenzwerte für Feinstaub PM₁₀ (sowohl Anzahl Überschreitungen des Tagesmittelwertes als auch Jahresmittelwert) wurden auch 2018 erwartungsgemäß deutlich unterschritten. Ebenso werden die Grenzwerte für Stickoxide deutlich unterschritten.

II. Sachvortrag

1. Luftgütemessungen des LfU im Jahr 2018

Seit Juli 2012 wird auf dem Parkplatz „Ostanger“ eine feste Messstation des LfU betrieben. Es werden die Konzentrationen von Feinstaub (PM₁₀), Stickstoffoxide und Ozon kontinuierlich bestimmt. Zur Charakterisierung der Ausbreitungssituation und der Durchmischungsverhältnisse dienen die meteorologischen Parameter (Temperatur, relative Feuchte, Globalstrahlung und Luftdruck), die ebenfalls erfasst werden.

Der Umweltausschuss beschloss am 20.02.2013, dass die Ergebnisse der kontinuierlichen Luftmessungen jährlich im Nachhinein vorgelegt werden sollen.

2. Ergebnisse

Die jeweils aktuellen Messwerte für Schwabach können jederzeit im Internet unter <https://www.lfu.bayern.de/luft/immissionsmessungen/index.htm> eingesehen werden.

Vom LfU wurde die (vorläufige) Jahreskurzauswertung der Messdaten für Stickstoffdioxid und Feinstaub der bayerischen Messstationen 2018 im Internet veröffentlicht. Daraus ergeben sich für Schwabach folgende Werte, die aus Gründen der Vergleichbarkeit um die Werte der Vorjahre ergänzt wurden.

Zusammenfassung der Ergebnisse für Schwabach im Hinblick auf Grenzwerte:

	Bezug	Grenzwert	zulässige Überschreitung	Anzahl Überschreitungen/ Werte Schwabach					
Jahr				2013	2014	2015	2016	2017	2018
Feinstaub (PM₁₀):	24 Std.	50 µg/m ³	35/a	8	9	3	0	10	4
	JMW	40 µg/m ³	-----	20 µg/m ³	19 µg/m ³	18 µg/m ³	17 µg/m ³	17 µg/m ³	18 µg/m ³
Stickstoffdioxid (NO₂):	1 Std.	200 µg/m ³	18/a	0	0	0	0	0	0
	JMW	40 µg/m ³	----	27 µg/m ³	24 µg/m ³	26 µg/m ³	23 µg/m ³	22 µg/m ³	24 µg/m ³

JMW = Jahresmittelwert

Die Schwabacher Station dient der Erfassung der sogenannten Hintergrundwerte im kleinstädtischen Bereich.

Feinstaub (PM₁₀): Auch im Jahr 2018 wurde die maximal zulässige Zahl von 35 Tagen mit einem Tagesmittel > 50 µg/m³ - wie im gesamten Messzeitraum - erwartungsgemäß deutlich unterschritten, d.h. die Belastung lag deutlich unter dem Grenzwert. Lediglich während der ausgeprägten Inversionswetterlagen (austauscharme Wetterlagen) im Februar und März 2018 kam es zu Überschreitungen des zulässigen Tagesmittelwertes von 50 µg/m³.

Stickstoffdioxid (NO₂): Wie zu erwarten wurden auch hier die Grenzwerte an der Messstation deutlich unterschritten. Allerdings fand der für Schwabach im letzten Jahr prognostizierte Trend nach unten im Jahr 2018 keine Fortsetzung – gegenüber 2017 gibt es einen (geringfügigen) Anstieg.

Zur groben Einordnung der Schwabacher Ergebnisse wird als Anlage eine Auswertung der Messdaten der mittelfränkischen Messstationen 2018 zur Verfügung gestellt.

3. Temporäre Messungen des LfU am Sablaiser Platz 2013

Bei der Einordnung der Ergebnisse der Dauermessstation ist zu beachten, dass der vom LfU gewählte Messstandort ganz bewusst eine „Hintergrundmessstation für den kleinstädtischen Bereich“ darstellt und davon auszugehen ist, dass an anderen, stärker durch den Verkehr und durch „Häuserschluchten“ geprägten Stellen im Stadtgebiet höhere Werte auftreten. Auf Wunsch und in Zusammenarbeit mit der Verwaltung wurde daher zuletzt eine temporäre Messung vom 11.01.2013 bis 20.02.2013 am Sablaiser Platz durch das LfU durchgeführt. Ermittelt wurde in diesem Zeitraum u. a. für Feinstaub ein Mittelwert von 32 µg/m³ und für Stickstoffdioxid von 36 µg/m³. Da ein unmittelbarer Vergleich eines Mittelwertes über einen Zeitraum von 6 Wochen mit einem Jahresmittelwert ohne weitere Betrachtung nicht sehr aussagekräftig ist, wurden die Werte unter Heranziehung der LÜB Ansbach (die Schwabacher Messstation war erst ein halbes Jahr in Betrieb) hochgerechnet. Als Ergebnis ergab sich daraus ein errechneter Jahresmittelwert für Feinstaub von 23 µg/m³ und für Stickstoffdioxid von 35 µg/m³. Vergleicht man die im betreffenden Zeitraum an der LÜB am Parkplatz Ostanger gemessenen Werte mit den späteren Jahreswerten dort, so dürften die hochgerechneten Werte für den Sablaiser Platz tendenziell eher zu hoch angesetzt sein.

Der Bericht über die temporären Messungen 2013 ist unter <http://www.schwabach.de/de/stadtverwaltung/referat-2-recht-soziales-und-umwelt/492-umweltschutzamt/dienstleistungen/immissionsschutz/1775-luftqualitaet.html> allgemein zugänglich.

Auf Basis der temporären Messungen und der zwischenzeitlichen positiven Entwicklung an der Messstation am Parkplatz Ostanger dürfte daher davon auszugehen sein, dass auch am Sablaiser Platz die Grenzwerte der 39. BImSchV deutlich unterschritten werden.

Die vom LfU auf Antrag der Stadt im Jahr 2018 durchgeführten Neuberechnungen von Luftschadstoffen für Straßen mit hoher Luftbelastung hatten allerdings zum Ergebnis, dass die Luftschadstoffkonzentrationen weit unterhalb der gültigen Grenzwerte liegen, so dass seitens des LfU keine Veranlassung für ergänzende Luftschadstoffmessungen gesehen wird.

Dass die Reduzierung von Luftschadstoffen eine kontinuierliche Herausforderung bleibt, zeigt nicht zuletzt die aktuelle Diskussion in den Medien. Die Weltgesundheitsorganisation mahnt, Stickstoffdioxid so weit wie möglich zu reduzieren, weil es nach aktuellem Kenntnisstand keinen Schwellenwert gibt. Das heißt: schon kleine Mengen sind schädlich.

Von daher bleiben ein attraktiver öffentlicher Nahverkehr und ein gut ausgebautes Netz an Radwegen, flankiert durch den Betrieb von schadstoffarmen (bzw. elektrisch betriebenen) Fahrzeugen im motorisierten Individualverkehr auch in Schwabach eine permanente Aufgabe.

III. Kosten

Die LÜB-Station wird vom LfU betrieben. Kosten fallen für die Stadt nicht an.